

6. Unterführung Bahn (Gerbertunnel) sowie Paulistraße (westlicher Teil) und Teilbereich der Westlichen Stadtmauerstraße

Die Unterführungen der Bahnlinie spielen eine Rolle als moderne Stadttore und Zugänge zur historischen Innenstadt. So gelangen die Nutzer des PKW-Großparkplatzes westlich der Bahn bzw. vom Umsteigebestandort des ÖPNV neben den Unterführungen Erlanger Bahnhof und Innere Brucker Straße in die historische Innenstadt. Das derzeit erstellte Städtebauliche Einzelhandelskonzept (SEHK) benennt die Verbesserung dieser Zugänge als wichtige Maßnahme zur Stärkung der Innenstadt. Die vorhandenen Unterführungen müssen auf ihre Durchlässigkeit für Radfahrer, Fußgänger und Bürger mit eingeschränkter Mobilität überprüft werden. Neben bestehenden funktionellen Mängeln wie fehlende Barrierefreiheit und niedrige Durchgangshöhe (Gerbertunnel) sind die Unterführungen z. Z. auch gestalterisch unbefriedigend und bilden eine psychologische Hemmschwelle. Die Zugänge und die Unterführungen sollen einladend wirken und die Orientierung verbessern.

Im Zuge des S-Bahnbaus und den damit verbundenen Maßnahmen (Bau von Schallschutzmauern, Verbesserung des Treppenaufganges etc.) bietet sich eine Aufwertung der Unterführungen an.

Im Zusammenhang mit der Neugestaltung der Unterführung Gerbertunnel ist geplant, den angrenzenden Straßenraum des westlichen Teils der Paulistraße ebenfalls zu sanieren. Damit wäre auch diese Querstraße zum Marktplatz komplett saniert. Dieser Teilbereich sollte bereits im Zusammenhang mit der Sanierung der Goethestraße erfolgen. Er wurde zurückgestellt, weil seine Sanierung vorteilhafter im Zuge der Neugestaltung des Gerbertunnels und dem Bau der Schallschutzmauer erfolgen kann.

Einbezogen in diese Maßnahme wird ebenfalls der angrenzende Teilbereich der Westlichen Stadtmauerstraße.

